

Düstere Geheimnisse

Von Nanamori

Kapitel 5: Umzug ins Hauptquartier!

Schon seit zwei Stunden liege ich wach in meinem Bett und starre an die Decke, seit ich erfahren habe, wer und was ich wirklich bin und warum meine Eltern wirklich sterben mussten. Seufzend drehte ich mich auf die Seite und schaute auf die Uhr » Ohhh man schon 10.30 Uhr! « stellte ich fest, aber wirklich Lust aufzustehen hatte ich nicht. Ich drehte mich wieder zurück auf den Rücken und starrte wieder an die Decke » Yagari hat mich also damals gerettet... Ich sollte mich bei ihm bedanken! « dachte ich, während mein Blick auf das große Familienbild über der Kommode gegenüber meines Bettes fiel. Ich kroch aus dem Bett und ging mich fertig machen, um Yagari einen Besuch abzustatten. Ich fütterte noch schnell Kleopatra und ging aus dem Haus. Erstmals musste ich aber noch zur Academy, um den Rektor zu fragen wo er wohnte, denn heute, wusste ich, hatte er keinen Unterricht.

Ich ging durch die Straßen in Richtung der Academy, als ich plötzlich einen lauten Schrei vernahm und in die Richtung des Schreis lief. Als ich dort ankam, sah ich eine Frau, die bewusstlos auf der Straße lag. Ich lief schnell zu ihr rüber, um ihr zu helfen. „VERSCHWINDE DA, SOFORT!“ brüllte jemand hinter mir und ich sprang überrascht zur Seite. Gerade noch rechtzeitig, denn da wo ich gerade noch gestanden hatte, stand jetzt ein vor Blut triefender Level E Vampir und starrte mich hungrig an. Ein Schuss hallte durch die Gasse und der Vampir zerfiel zu Staub. Ich schaute in die Richtung aus der der Schuss kam und erblickte Yagari, der nur wenige Meter von mir entfernt stand. Stumm ging er an mir vorbei und hob die bewusstlose Frau auf seine Arme und schritt wieder an mir vorbei. „Willst du da Wurzeln schlagen oder kommst du mit?“ fragte er, ohne mich dabei an zu schauen und ich lief ihm schnell hinterher.

Als wir die Frau im Krankenhaus abgeliefert hatten, sah er mich direkt an: „So lass mich raten, du wolltest zu mir?“ „Ja ich wollte mich bei ihnen bedanken, dafür das sie mich vor 10. Jahren gerettet haben und dass ich ihnen nicht böse darüber bin, dass sie meine Eltern nicht mehr retten konnten!“ sagte ich mit etwas zittriger Stimme und sah ihn an. „Komm mal mit... Hier bist du nicht sicher genug!“ sagte er und ich folgte ihm stumm bis zu einem großen Gebäude, dass wir dann auch betraten. „Das hier ist die Hunter Zentrale und ab heute dein neues Zuhause!“ Ich sah ihn verdutzt an. „Wie mein neues zu Hause? Werde ich etwa ab heute hier wohnen? Aber das geht doch nicht! Meine ganzen Sachen sind doch noch in meiner Wohnung!“ bevor ich noch etwas sagen konnte, schnitt er mir das Wort ab. „Mach dir keine Sorgen, deine Sachen werden gerade verpackt und hierher gebracht und deine Katze zieht auch mit um!“ sagte er und deutete mir an, ihm zu folgen.

Wir gingen einen langen Korridor entlang und am Ende blieb er vor einer großen Tür stehen. „So das ist deine neue Wohnung!“ sagte er und öffnete die Tür. Ich konnte es

kaum fassen! Die Wohnung war schön geräumig und hell. Ich ging durch jeden Raum, um mir noch ein besseres Bild von der Wohnung zu verschaffen und als ich dann alles gesehen hatte, lief ich freudestrahlend zu Yagari zurück. „Danke, das ist eine wundervolle Wohnung!“ lächelte ich und ich konnte erkennen, dass auch er seine Mundwinkel ein bisschen nach oben zog. Ein paar Stunden später, war dann meine neue Wohnung fertig eingerichtet und alles was in meiner alten Wohnung war, war jetzt in meiner neuen. Sogar Kleopatra gefiel die neue Wohnung, obwohl sie nicht gerne umzog.

Plötzlich klopfte es an der Tür. „Herein!“ rief ich und schaute gespannt zur Tür: „Hallo ich bin es Kaito! Ich soll dich zu Yagari bringen, dein Unterricht beginnt gleich!“ sagte er kühl und ging dann bereits wieder aus meiner Wohnung. „Hey warte mal!! Was für ein Unterricht?“ rief ich ihm hinterher „Das wirst du dann sehen los, komm mit!“ brummt er und ich lief ihm so schnell ich konnte, hinter ihm her. Als wir vor einer Tür in der Eingangshalle zum Stehen kamen, sagte er: „So da wären wir!“ und öffnete die Tür, wo uns drinnen bereits Yagari mit zwei Holzscheren erwartete. „Ah da seid ihr ja!“ sprach er und sah mich dann ernst an: „So dann lass uns mal mit dem Schwertkampfstil der Samurai anfangen!“ Ich sah ihn entsetzt an. „Wie bitte!? Sie wollen, dass ich mit einem Schwert kämpfe?“ sagte ich und er lachte: „Natürlich will ich das! Wie willst du denn dann in Zukunft mit einem Erzengel oder einem Vampir zurechtkommen, wenn du nicht in der Lage bist zu kämpfen!?“

Jetzt war ich nur noch verwirrt... Wieso wollte er, dass ich kämpfe? Ich hatte noch nie in meinem Leben ein Schwert in der Hand, geschweige denn ein Katana und jetzt wollte Yagari, dass ich lernte mit eben diesem umzugehen!? Völlig unmöglich! „Nein ich kann nicht kämpfen! Ich habe noch nie ein Katana in der Hand gehabt und außerdem bist du doch da; der mich beschützt!“ sagte ich und sah ihn fest an „Ich bin aber nicht immer da, um dich zu beschützen und mit einem Erzengel wie Raziel, kann ich es nicht aufnehmen... Das kannst nur du allein! Außerdem: wenn du auch nur ansatzweise nach deinem Vater kommst, sollte der Umgang mit einem Katana nicht besonders schwer für dich sein, denn jeder Gefallene hat eine Waffe, mit der er besonders gut umgehen kann. Hier versuch es mal, du wirst überrascht sein!“ und er warf mir das Holzsword zu und ich fing es mit Leichtigkeit auf. Als ich das Katana aus Holz in meinen Händen hielt, war es mir fast so als hätte ich schon immer mit solch einem Schwert gekämpft und ich bewegte es mit Leichtigkeit in meiner Hand. Nach und nach führte ich auch die passenden Schrittbewegungen aus und ich konnte förmlich spüren, wie der Geist meines Vaters in mir zu Leben begann. „Na wie fühlt sich das an?“ fragte Yagari mich und ich antwortete: „Ich fühle mich frei; so als könnte ich mit dem Katana alles bezwingen, was sich mir in den Weg stellt!“ lachte ich schon fast und Yagari nickte zustimmend. „Dann ist ja alles in bester Ordnung und ich kann dich beruhigt mit Kaito trainieren lassen!“

„Wie bitte!“ kam es von uns beiden fast gleichzeitig und ich konnte spüren wie mein Herz anfang zu rasen. „Ja ihr habt mich schon ganz richtig verstanden; ab heute wirst du, Kaito, mit Aeon zusammen trainieren und auch zusammen auf Vampirjagd gehen! Habt ihr das beide verstanden!“ sagte er ernst und mit kalter Stimme „JA!“ riefen wir beide laut aus und Yagari verließ den Raum. Was ich aber nicht verstand war, warum er kurz bevor die Tür sich schloss, noch leicht gelächelt hatte, aber das war jetzt erst mal unwichtig, denn ich stand jetzt allein mit Kaito zusammen in einem Raum, mein Herz raste wie verrückt und ich wusste absolut nicht was ich tun sollte. „Los, lass uns anfangen!“ meinte er wie immer kühl und distanziert, schnappte sich das andere Katana und stellte sich mir gegenüber. „O...Ok!“ stammelte ich und machte mich

ebenfalls für den Kampf bereit. Dann ging es los. Kaito stürmte auf mich zu, aber ich wich ihm gekonnt aus. Ich wusste plötzlich wieder instinktiv, was ich zu tun hatte und holte sofort zum Gegenschlag aus. So ging das dann immer weiter, bis ich auf einmal natürlich wieder, über meine eigenen Füße stolpern musste, nach hinten viel und Kaito, an dessen Arm ich mich versucht hatte festzuhalten, mit zu Boden riss. Vor Schreck hatte ich die Augen zu gekniffen, spürte aber sofort das etwas schweres auf mir lag und schlug sie wieder auf.

Als ich sie geöffnet hatte, blickte ich direkt in die wunderschönsten braunen Augen, die ich je gesehen hatte und sie kamen mir irgendwie bekannt vor... Ich hatte diese Augen schon einmal irgendwo gesehen, aber wo war es nur gewesen? Daran konnte ich mich nicht mehr erinnern.: „Wie lange willst du mich noch festhalten und anstarren?“ riss mich seine kalte Stimme plötzlich aus den Gedanken und ich ließ ihn sofort los „Tu...tut mir leid das wollte ich nicht!“, stotterte ich wie eine Blöde und ich spürte wie ich knallrot anlief. „Ist schon gut, ist ja nichts passiert!“ antwortete er und stand auf. „Wir sollten für heute Schluss machen!“ sagte er und ich nickte einfach nur stumm. Als Kaito den Raum verlassen hatte, schlug ich mit meiner Faust auf den Boden » Verdammt Aeon!! Das war jetzt echt total peinlich! Was wird er jetzt wohl von dir denken!? Bestimmt nichts Positives! « Immer noch mit hochrotem Kopf, ging ich aus dem Raum und stand nun in der riesigen Eingangshalle, aber wo zum Teufel musste ich noch mal hin? Also versuchte ich einfach mal auf gut Glück meine Wohnung zu finden und spazierte in irgendeine Richtung, denn es musste hier doch jemanden geben der mir sagen konnte, wo meine Wohnung war.